

[...]

Am Fuße der mächtigen Schwarzen Sichel, nahe der trutzigen Burg Donnerschalck, erheben sich die steinernen Ruinen des einst wehrhaften Klosters der Noioniten, gegründet vom Heiligen Bärnhelme viele Jahrhunderte vor unserer Zeit.

Hartnäckig halten sich nun im Volke die Gerüchte, dass dunkle Geister dort in den Ruinen ruchlos und verdammt umhergehen, doch konnte ich derlei Treiben auch des Nächstens nicht bestätigen. So sei auch hier einmal mehr erwähnt, dass das Weidener Volke recht abergläubisch scheint und dass die vielen düsteren Schauermärchen, welche die Weibslcut allerorten zitternd in den Katen warten lassen, kaum eine je der Wahrheit entspricht. So sei also gesagt: Volkesmund tut Unwahrheit kund!

- aus dem Reisetagebuch eines unbekannten Wanderers, dessen Leiche am Fuße der Schwarzen Sichel gefunden wurde, um 970 BF